

Samtgemeinde Rethem lagert Abwasserwesen aus

Gemeinsame kommunale Anstalt öffentlichen Rechts mit Walsrode und Hodenhagen / 50.000 Euro Stammkapital aus Rethem

RETHEM (sw). Die Samtgemeinde Rethem überträgt die Aufgabe des Abwasserwesens auf eine gemeinsame kommunale Anstalt öffentlichen Rechts – die Kommunalservice Böhmetal. Neben Walsrode und Hodenhagen ist Rethem damit die dritte Kommune im Bunde.

Das Ziel ist, die Abwassergebühren in den kommenden Jahren stabil halten zu können für die Ein-

wohner. Denn die Samtgemeinde Rethem mit relativ wenig Einwohnern auf großer Fläche muss auch ein entsprechend großes Netz unterhalten, zu dem auch noch zahlreiche kleine Pumpwerke gehören. Die Kosten sind im Vergleich zu Nachbarkommunen entsprechend hoch.

Die Mitglieder im Finanz- und Wirtschaftsausschuss sprachen sich daher bei ihrer jüngsten Sitzung am

Donnerstag bereits mit einer Enthaltung positiv für eine solche interkommunale Kooperation aus. Eine Schließung des Klärwerks in Rethem sei jedoch noch nicht angedacht, erläuterte Samtgemeindebürgermeister Cort-Brün Voige auf Nachfrage. Ob die geplanten neuen Sozialräume noch realisiert werden (müssen), bleibe abzuwarten. „Große Dinge werden nicht mehr umgesetzt.“ Für

das Personal wurde ein Überleitungsvertrag besprochen.

Gert Jastremski (SPD) unterstrich: „Wir haben hohe Entgelte und viel zu wenig Anwohner für diese Anlage.“ Er hofft auch auf Entlastung für die Rathausmitarbeiter, wenn die Kommunalservice Böhmetal personal- und ausrüstungsstark die Aufgabe effizienter angehen kann.

Als Anstaltsträger der

gkAöR Kommunalservice Böhmetal wird die Samtgemeinde Rethem zu Vertragsbeginn am 1. Januar 2018 zunächst 50.000 Euro Stammkapital einbringen. Eine Anpassung kann erforderlich werden. Der Samtgemeindebürgermeister wird die Übertragung abwickeln. Die Benennung eines weiteren Mitglieds für den Verwaltungsrat wird in der nächstfolgenden Ratssitzung erfolgen.